

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **127 (2001)**

Heft 13: **Berufsbilder**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ACINOX®

Kragplattenanschlüsse

Debrunner & Acifer

klöckner & co multi metal distribution

Wirksame Wärmedämmung,
einwandfreier Korrosionsschutz
und optimale Längenanpassung.
Verlangen Sie unsere technischen
Unterlagen oder unsere persönliche
Beratung.

Überall in Ihrer Nähe!
Telefon 0844 80 88 18

Internet: www.d-a.ch



Enkadrain®

Die meistverwendeten Drainagematten in Schweizer Baugruben.

Natürlich von der Nr.1 für Geosynthetics:

SCHOELLKOPF AG

Schaffhauserstrasse 265, 8057 Zürich

Tel. 01/312 16 16, Fax 01/312 16 26

E-Mail: geo@schoellkopf.ch www.schoellkopf.ch

Wo Beratung, Qualität und Preis stimmen!



Offizielles Organ

sia SCHWEIZERISCHER INGENIEUR-
UND ARCHITEKTENVEREIN

us1c SCHWEIZERISCHE VEREINIGUNG
BERATENDER INGENIEURE

ETH Alumni

SIA-Generalsekretariat:
Telefon 01 283 15 15
E-Mail gs@sia.ch, Internet www.sia.ch
Normen Telefon 061 467 85 74
Normen Fax 061 467 85 76

US1C-Geschäftsstelle:
Telefon 031 382 23 22

ETH-Alumni-Geschäftsstelle:
Telefon 01 632 51 00
E-Mail info@alumni.ethz.ch

127. Jahrgang

Impressum

HERAUSGEBERIN

Verlags-AG der akademischen technischen
Vereine
Mainaustr. 35, 8008 Zürich
Telefon 01 380 21 55, Fax 01 388 99 81
E-Mail seatu@access.ch

Rita Schiess, Verlagsleitung
Hedi Knöpfel, Assistenz

ADRESSE DER REDAKTION

tec21
Rüdigerstrasse 11
Postfach 1267, 8021 Zürich
Telefon 01 288 90 60, Fax 01 288 90 70
E-Mail tec21@tec21.ch

KORRESPONDENTEN

Hansjörg Gadiant, Zürich/Berlin, Arch./Städtebau;
Nina Rappaport, New York, Arch./Städtebau

REDAKTION

Inge Beckel, Architektur (Leitung)
Philippe Cabane, Wettbewerbswesen/Städtebau
Carole Enz, Energie/Umwelt
Margrit Felchlin, Public Relations/Assistenz
Richard Liechti, Abschlussredaktion
Paola Maiocchi, Bildredaktion und Layout
Stefan Roos, Bauingenieurwesen
Ruedi Weidmann, Geschichte/Assistenz
Adrienne Zogg, Sekretariat

SIA-INFORMATIONEN

Charles von Büren, Edith Krebs, SIA GS

BEIRAT

Hans-Georg Bächtold, Liestal, Raumplanung;
Heinrich Figi, Chur, Bauing.; Alfred Gubler,
Schwyz, Arch.; Dr. Erwin Hepperle, Bubikon,
öff. Recht; Dr. Roland Hürlimann, Zürich, Bau-
recht; Dr. Hansjörg Leibundgut, Zürich, Haus-
technik; Daniel Meyer, Zürich, Bauing.; Dr.
Akos Moravanszky, Zürich, Architekturtheorie;
Dr. Ulrich Pfammatter, Isisberg, Technikge-
schichte; Ursula Stücheli, Bern, Arch.

ABONNEMENTSPREISE

Jahresabonnement Schweiz: Fr. 250.-
Jahresabonnement Ausland: Fr. 295.-
Einzelnummer (Bezug bei der Redaktion): Fr. 8.70
Ermässigte Abonnemente für Mitglieder GEP,
BSA, USIC, STV, Archimedes und Studenten.

ABONNENTENDIENST

Abonentendienst tec21, AVD Goldach,
9403 Goldach, Telefon 071 844 91 65
Adressänderungen von SIA-Mitgliedern:
SIA-Generalsekretariat, Postfach, 8039 Zürich

INSERTATE

Senger Media AG,
Mühlebachstr. 43, 8032 Zürich,
Telefon 01 251 35 75, Fax 01 251 35 38

DRUCK

AVD Goldach
Auflage (WEMF-beglaubigt): 11 226

**Nachdruck von Bild und Text nur mit Geneh-
migung der Redaktion und Quellenangabe.**

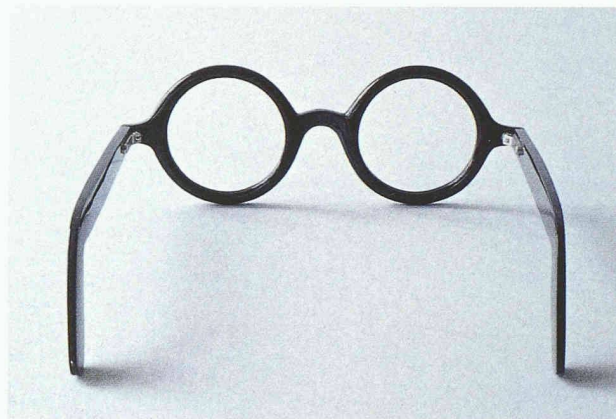
Bauen für die Gesellschaft?

Im 19. Jahrhundert erstellten Ingenieure die Infrastruktur für die Industriegesellschaft. In den 30er- bis 50er-Jahren des 20. Jahrhunderts planten Architekten die Stadtlandschaften für die sozialstaatliche Dienstleistungsgesellschaft. Architekten und Ingenieure waren wichtige Personen des öffentlichen Lebens, sassen in Stadt- und Kantonsregierungen oder im Bundesparlament. In der Umbruchzeit der 70er-Jahre gerieten beide Berufe in eine Krise, aus der sie bis heute nur teilweise heraus gefunden haben. Beide wurden für negative Wachstumsfolgen verantwortlich gemacht. Ihr Selbstbild litt Schaden, seitdem klagen sie über Mangel an Verständnis und Anerkennung – nachzulesen im Artikel von Angelus Eisinger.

Die universitäre, theoretische Beschäftigung mit Planung und Bau verliert an bildungspolitischer Bedeutung. Sie wird der Konkurrenz der praktischen Fachhochschulen ausgesetzt, ihr Anteil an Forschungsgeldern schrumpft. Die Architektur konnte ihr Image und ihre Attraktivität für den Nachwuchs durch einen Rückzug ins Ästhetische retten. Im Ingenieurwesen gab es diese Möglichkeit nicht, es hat heute ein akutes Nachwuchsproblem. Die Akademie der technischen Wissenschaften sieht darin vor allem ein Kommunikationsproblem. Aber ist es bloss das? Seit der 1970er-Krise hat unsere Gesellschaft ungelöste Probleme, allen voran die Ressourcenknappheit, die Umweltzerstörung und die wachsende Schere zwischen Reich und Arm. Beschäftigen sich Architektinnen und Ingenieure mit Lösungsvorschlägen? Für Peter Baccini kann die einstige gesellschaftlichen Bedeutung nur durch Beiträge zur Lösung dieser globalen Probleme wieder erlangt werden.

Mehrere Entwicklungen bringen in jüngster Zeit die Rahmenbedingungen für Planung und Bau in Bewegung: Nach dem Angriff auf den Sozialstaat in den letzten zwanzig Jahren beschäftigt sich die Nationalökonomie wieder verstärkt mit Formen staatlicher Intervention. Die Debatte über die Rolle des Staates wird sich noch intensivieren. Sie böte für Architektur und Ingenieurwesen die Chance, Einflussmöglichkeiten zurück zu gewinnen, denn diese sind seit je eng mit der Rolle des Staates verknüpft, nicht nur was Bauaufgaben betrifft. Und es bewegt sich noch mehr: Nicht nur in Europa werden nationalstaatliche Hindernisse für regionale Problemlösungsstrategien abgebaut, das Uno-Nachhaltigkeitsprogramm «Agenda 21» löst weltweit lebhaft Aktivitäten aus, das wachsende öffentliche Gehör für NGO deutet Bereitschaft an, vermehrt kollektiv nach Auswegen zu suchen. Nur: Ingenieurwesen und Architektur sind es nicht mehr gewohnt, sich mit diesen Rahmenbedingungen und ihrem Wandel zu beschäftigen. Die (gesellschaftspolitische) Diskussion des eigenen Berufsbildes fehlt weitgehend. Der Einfluss ist zwar durchaus grösser als behauptet, bloss steuert man kaum mehr eigene Vorstellungen zur Entwicklung der Gesellschaft bei. Man führt aus, was verlangt wird. Einen Beitrag von unerwarteter Seite liefert hier Christina Schumacher: Die Wissenschaftssoziologie holt die Wissenschaften vom Thron der Wahrheit. Auch sie müssen heute weniger «Wahres» als Politikverträgliches finden. Hier könnten die Forschungsmethoden der Architektur, das Wissen von Bauenden über sozial komplexe Realisierungsstrategien, als Forschungsmodell interessant werden.

Solche Überlegungen und die eigene Geschichte böten eigentlich Stoff für mehr Selbstvertrauen. Letztlich hängt aber die öffentliche Wertschätzung eines Berufsstandes von dessen Bereitschaft ab, sich mit den Problemen unserer Zeit zu beschäftigen und an Lösungen mitzuarbeiten.



Angelus Eisinger

7 Der Mann der Synthese?

Historische Anmerkungen zum Verhältnis von Architektenberuf und Gesellschaft

Peter Baccini

15 Ist out, wer baut?

Nachhaltigkeit verlangt den Umbau unserer Städte – Architektur und Ingenieurwesen bleiben stumm

Christina Schumacher

25 «Dogged by the model of science»

Ist Architektur Wissenschaft? Ein wissenschaftssoziologischer Beitrag zu einer hundertjährigen Debatte